

und 7 im Deutschen Reich. Daneben besteht der „Internationale Stenographenverband“, gegründet 1896 zur Pflege der vielen Übertragungen des Systems (vgl. § 19).

§ 12. Stolze und sein System.

1. **Vorarbeiten** (1820—1840). Wilhelm Stolze (geb. 20. Mai 1798 zu Berlin, gest. 8. Jan. 1867 das.) beschäftigte sich seit 1820 mit der Kurzschrift. Er hatte aus den Tironischen Noten schon selbst den Gedanken der kursiven Kurzschrift geschöpft und eine planmäßige Zergliederung der Kurrentschrift in ihre Teilzüge vorgenommen, als 1834 Gabelsbergers Werk erschien und lebhaft auf ihn einwirkte. Bei aller Anerkennung der großen Fortschritte mußte er dem Wesen der Münchener Schrift widersprechen. Ihn beseelte der Gedanke, eine zur Erleichterung der täglichen Schreibarbeit für die Allgemeinheit dienliche Kurzschrift zu schaffen, die einen Teil des gesamten Schreibunterrichts bilden sollte; die parlamentarische Verwendung lag ihm damals noch fern. Dann mußte die Schrift auf festen Regeln beruhen und die Sprache vollständig wiedergeben, damit sie leicht erlernbar und für jeden Dritten sicher und bequem lesbar sei. Von diesem Standpunkt aus setzte Stolze seine Versuche fort und gab dazu sogar 1835 seinen Beruf als Versicherungsbeamter auf. Die Verbindung stenographischer und sprachwissenschaftlicher Studien führte ihn im März 1838 zu den beiden Grundgedanken, die in ihrer gegenseitigen Durchdringung seine Schrift noch mehr zu einem Kunstwerk gestalten, als Gabelsbergers Schrift es gewesen ist. Er arbeitete sein System in den Jahren 1838 bis 1840 aus und ließ 1841 sein „Theoretisch-praktisches Lehrbuch der deutschen Stenographie“ erscheinen.

1. *m n l r ng h w ph v f pf b p d t s ß sch z ch g k st z sp mp c th x*

2. *m n s ch b g sch z st nsch y a e i u o ä i e ö au äu eu ei*

4. *bad u i e o ä ü ie ei ö at au eu au Amme Ebbe Ofen Dämon*

5. *Kamerad Figur netdisch* *Bischof Nabuchodonosor* *nd nt nk mpf* *begebe Ergebung* *unverantwortlich*

System Stolze.

1. Konsonantenzeichen nach der Zeichentafel im Lehrbuch von 1841.
2. Hilfszeichen.
3. Vokale.
4. Vokalbezeichnung nach dem Lehrbuch von 1841.
5. Neustolzesche Nebensilben-Vokalisation (1872).
6. Auslautkonsonanten.
7. Wortgliederung.